

Newsletter

für Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste
in der Zeit der Corona-Pandemie, Stand 19. Mai 2020

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen in den
Dresdner stationären Pflegeeinrichtungen und
ambulanten Pflegediensten,

nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) sind
rund zehn Prozent aller bundesweit bestätigten
Corona-Infektionen bei Bewohnern und Beschäfti-
gen in Altenpflegeheimen gemeldet worden. Laut
Ärzteblatt vom 22. April stammen bundesweit ein
Drittel aller Toten aus Senioreneinrichtungen.
In Sachsen wurden bis Mitte April in 42 der insge-
sammt 970 Altenpflegeheime Mitarbeiter oder Be-
wohner positiv auf Covid-19 getestet. Und auch in
Dresden sind uns mittlerweile bisher sechs Ein-
richtungen mit Fällen bekannt.

Umso wichtiger ist es, auch nach den Corona-Lo-
ckerungen die Besuchsbeschränkungen in Alten-
und Pflegeheimen im Blick zu behalten.

Die ersten Bundesländer wie Bayern, Hessen oder
Niedersachsen beginnen, die strikten Besuchsver-
bote wieder zu lockern. Allerdings warnt der Ar-
beitgeberverband Pflege davor. Bewohner und
Personal müssen weiter bestmöglich geschützt
werden.

www.aerzteblatt.de/nachrichten/112528

Hinweise zum Infektionsschutz

Für Besuche in Alten- und Pflegeheimen gelten in
Dresden nach wie vor Besuchsbeschränkungen.
Ausnahmen sind unbedingt vor dem Besuch orga-
nisatorisch abzustimmen. Es gilt das Hausrecht.

Um Besuche zu ermöglichen, ergaben sich viele
kreative Umsetzungen. Die Leitungen und die Mit-
arbeiter vieler Einrichtungen sind täglich um neue
Kommunikations- und Begegnungsvarianten be-
müht. So beispielsweise die Umnutzung von Ge-
meinschaftsräumen als Besucherecken mit

entsprechend großen Tischen und Abstandshalte-
rungen. Eine weitere Idee ist die Nutzung von
nicht bewohnten Einzelzimmern im Erdgeschoss
mit kurzem Zugang zum Haupteingang.

Bei den Begegnungen steht der Fokus auf dem
Einhalten der Abstandsregel, der Händehygiene
und dem Tragen der Mund-Nasen-Bedeckung zum
Wohle der Bewohner, der Angehörigen und der
Mitarbeiter. Zudem müssen die genutzten Berei-
che nach jeder Nutzung desinfiziert werden.

Ein anderer Weg, Heimbewohnern ein Wiederse-
hen mit ihren Angehörigen zu ermöglichen und
sie damit aus der Isolation zu holen, ist die Nut-
zung einer Corona-konformen Besucherbox.
Dies ist eine Kabine, in der sich die Menschen
durch eine Plexiglasscheibe sehen und miteinan-
der reden können. In Dresden wurden solche Ka-
binen bereits in einigen Einrichtungen aufgebaut.
Nähere Informationen können Sie über Angelika
Starke vom Infektionsschutz des Gesundheitsam-
tes unter der E-Mail AStarke@dresden.de oder
unter Telefon (03 51) 4 88 82 24 erfragen.

Betrachten Sie unsere Informationen im Newslet-
ter als Anregungen. Nur Sie können entscheiden,
was Sie wie unter den Bedingungen Ihrer Einrich-
tung umsetzen können. Gern helfen wir Ihnen da-
bei.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, wel-
che besonders in dieser Krisenzeit den Umgang
mit dementen Menschen gut bewältigen.

Alles Gute für Sie, Ihre Familien und die von Ihnen
betreuten Patienten und Bewohner!

Jens Heimann
Amtsleiter
Gesundheitsamt